



STADT : SALZBURG

**Städtischer
Kindergarten & Hort
Schallmoos**

Weiserhofstraße 2, 5020 Salzburg

Telefon: 0662/ 87 52 20

E-Mail:

kghschallmoos@stadt-salzburg.at

**Pädagogische
Konzeption**



Liebe Eltern,

wir freuen uns über ihr Interesse an unserem Kindergarten und Hort Schallmoos und möchten Ihnen im Folgenden einen Einblick in unseren Alltag sowie die darin eingebundene Bildungs- und Erziehungsarbeit geben.

Unser Handeln beruht auf dem Leitbild des Magistrat Salzburg und beinhaltet einen wertschätzenden, respektvollen und unterstützenden Umgang mit Menschen in all ihrer Vielfalt. Wir vereinen langjährige Erfahrung mit zeitgemäßer Neugestaltung und bieten den Kindern so einen sicheren Raum, in dem sie sich entdecken, entfalten und entwickeln können.



**Rechtsträger des Kindergartens Magistrat
der Stadt Salzburg Abteilung 2/02 Schulen
und Kinderbetreuungseinrichtungen**

Mozartplatz 6, 5024 Salzburg

Telefon: 0662 – 8072 - 3471

E-Mail: skb@stadt-salzburg.at

www.stadt-salzburg.at/Kinderbetreuung

Chronik des Kindergartens

Der Kindergarten Schallmoos wurde in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von der Stadtgemeinde Salzburg erbaut. Mit der Eröffnung dieses Hauses im Jahre 1956 verband die Stadt Salzburg ein drei- faches Jubiläum:

- ▶ 10 Jahre erfolgreicher Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg
- ▶ den Bestand des zweiten Gemeinderates nach dem Krieg
- ▶ 100 Jahre seit der Eröffnung des ersten Kindergartens in Österreich

Heute ist der Kindergarten und Hort Schallmoos aus diesem



Stadtteil nicht mehr wegzudenken und hat sich zu einer wichtigen, sozialen Institution entwickelt, die kontinuierlich qualitativ ausgebaut wird.

Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Beendigung der Volksschule

finden hier einen Spielraum, in dem das Miteinander gefördert wird und sich Kinder, Eltern und Pädagogen gleichermaßen wohl- und akzeptiert fühlen.



Personelles

- ▶ 1 altersgemischte Hortgruppe
- ▶ (6-10 Jahre)
- ▶ 4 altersgemischte Kindergartengruppen (3-6 Jahre)
- ▶ 1 Pädagogin, Kindergartenleitung
- ▶ 5 gruppenführende Pädagog*innen
- ▶ 4 Assistenz- und bei Bedarf zusätzliche Integrationspädagog*innen
- ▶ 1 Pädagogin, Sprachförderung
- ▶ 5 Wirtschafterinnen
- ▶ 1 Hausmeister

Unser Kindergarten und Hort ist für 88 Kindergartenkinder und 18 Hortkinder konzipiert. Die Kinderzahl pro Gruppe beschränkt sich auf maximal 25 Kinder, die den Größen der einzelnen Gruppenräume entsprechend, aufgeteilt werden.

Nach telefonischer Terminvereinbarung und unter Mitnahme der nötigen Dokumente finden zwischen Jänner und März die Einschreibungen für das nächste Kindergarten/Hortjahr im Kindergarten statt. Die Aufnahme der Kinder erfolgt durch das Schulamt der Stadt Salzburg.



Öffnungszeiten

Die Stadt Salzburg ist darum bemüht, bedarfsgerechte Öffnungszeiten anzubieten, um Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Deshalb bietet Schallmoos bei Bedarf folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 6:30-20:00 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen, Allerseelen, einem jährlichen Klausurtag und an einem Betriebsausflugtag ist die Einrichtung Schallmoos geschlossen.

Ferienregelung

Für die Oster-, Sommer und Weihnachtsferien wurde ein spezieller Ferienturnus festgelegt, der sich jährlich ändert und mit weiteren städtischen Kindergärten bzw. Horten koordiniert wird.

Rund ein Drittel der Einrichtungen haben zu den oben genannten Zeiten geöffnet und bieten somit eine Betreuungsmöglichkeit für Ihr Kind an.

Bild vom Kind und Erziehungsarbeit



„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können. Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jeder ist anders. Jeder ist etwas Besonderes.

Jeder ist wunderbar und einzigartig!“

(unbekannter Autor)



Kinder sind Persönlichkeiten, die in unserem pädagogischen Handeln im Mittelpunkt stehen und die wir in ihrer persönlichen Weiterentwicklung fördern und unterstützen wollen. Jedes Kind trägt seinen individuellen Lebensplan in sich, der von uns begleitetet und gemäß ihren Anlagen gefördert, nicht aber verändert werden soll. Stattdessen verstehen wir es als Chance, ihnen Orientierungshilfen zu geben und sie bei ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Um auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen zu können, schaffen wir uns Raum und Zeit. Gelassenheit, Kreativität, Spontanität, Flexibilität und Transparenz zeichnen unser Team aus.

Den uns anvertrauten Kindern geben wir die Möglichkeit ganzheitlich und in ihrem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu lernen. Es liegt in unserem Interesse, Kinder zu sorgfältigen und selbstständig denkenden Menschen zu erziehen.

Unsere Räume und ihre Funktionen



Unsere vier Gruppenräume sind ganz ähnlich ausgestattet und gliedern sich in folgende Funktionsbereiche:

- ▶ Puppenstube
- ▶ Bauecke
- ▶ Kreativbereich
- ▶ Bilderbuchecke
- ▶ Kuschelecke

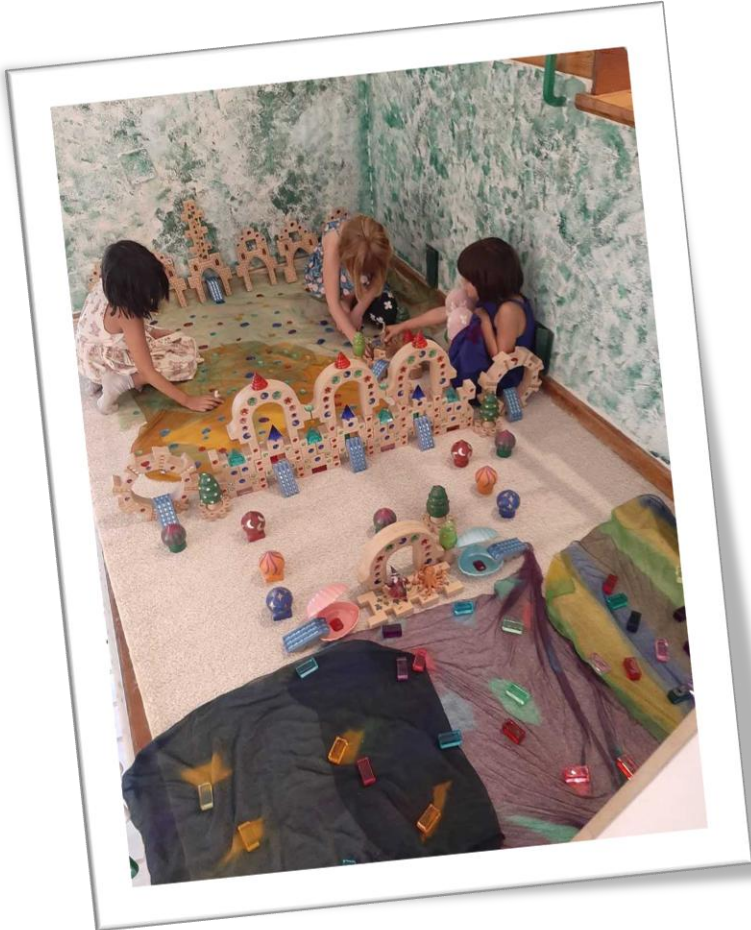


Der in unterschiedliche Spielbereiche unterteilte Raum soll Kindern die Möglichkeit bieten, ihre individuellen Bedürfnisse nach Bewegung, Ruhe, Konzentration, Kreativität oder der Interaktion mit anderen Kindern zu stillen. Ein wichtiger Bestandteil der Raumgestaltung und -erneuerung ist dabei der regelmäßige Austausch der Spielmaterialien innerhalb der Funktionsbereiche, der durch unsere Pädagog*innen sichergestellt wird.

Jede Gruppe hat einen eigenen Waschraum sowie eine Garderobe mit Ausstellungs- und Informationswänden für die Eltern.

Der größte Raum wird doppelt genutzt und ist sowohl für Kindergarten-, als auch für Hortkinder ausgelegt.







Eingangsbereich

Die sich im Eingangsbereich befindliche Halle besticht durch ihre besondere architektonische Bauweise und ist zentraler Raum des Hauses, mit offenem Ausgang zum Obergeschoss, zur Galerie, einem großen Turnsaal und einem weiteren, multifunktionalen Raum, der als Bewegungs-, Ruhe- und Meditationsraum genutzt werden kann.

Neben viel Platz zur freien Bewegung bietet die Halle eine in die Treppen integrierte Rutsche, die dem Bewegungsdrang der Kinder auch bei schlechtem Wetter gerecht wird. Weiters finden hier verschiedene Veranstaltungen, wie Elternabende, Feste und Feiern statt.

Wer Fragen hat, findet neben dem Eingang zur Halle das Büro der Leitung.



Bewegungs- und Mehrzweckraum

Unser großer Bewegungsraum im ersten Stock bietet den Kindern vielfältige und abwechslungsreiche sowie mobilitäts- fördernde Spielmöglichkeiten für Hort und Kindergartenkinder. Er wird bei Bewegungseinheiten, unter Berücksichtigung der Ideen und Bedürfnisse der Kinder, individuell hergerichtet und genutzt.

In dem multifunktionalen Raum, der sich ebenfalls im ersten Stock befindet, können sich die 3-5-jährigen Kinder während der Mittagszeit ausruhen. Zusätzlich kann er am Vor- und Nachmittag ebenfalls als Bewegungsraum genutzt werden oder dient als geschlossener Raum für Sprach-, Konzentrations- oder Meditationsangebote. Jedes der oben genannten Angebote wird von unseren Pädagog*innen täglich neu arrangiert.



Garten und Außenanlage



Der rund ums Haus angelegte Garten gliedert sich in einen größeren und einen kleineren Bereich und wird von allen Kindern genutzt. In ihm befinden sich verschieden kombinierte Kletter-, Rutsch- und Schaukelgerüste, zwei Sandkisten und eine Hartspielfläche zum Roller- und Dreirad-fahren. Weitere attraktive Angebote sind das Weidenhaus und der für die Kinder angelegte „Beerennaschgarten“.



Pädagogische Schwerpunkte der Einrichtung



Die integrative Sprachförderung findet entweder durch die Kindergartenpädagogin im Rahmen des Kindergartenbetriebes statt und zusätzlich durch eine Pädagog*in, welche die Kinder in Kleingruppen anleitet.

► Sprache

Sprache ist eine grundlegende Fähigkeit zur Lebensbewältigung. Einerseits fördern wir die Sprachentwicklung durch gezielte Angebote, andererseits räumen wir im Alltag der Sprache besondere Bedeutung ein. Kinder lernen in fließenden, sozialen Interaktionen mit Gleichaltrigen oft weit besser als in isolierten Sprachförderzeiten. Gerade im täglichen Miteinander lernen besonders fremdsprachige Kinder sehr schnell mit ihrer Zweitsprache umzugehen.

Seit Mai 2008 werden in den Kindergärten Sprachstandsfeststellungen durchgeführt, wodurch die Sprachkompetenz aller Kinder erhoben wird.



► **Mathematik, Informatik, Natur und Technik**

Um die Kinder auf ein Leben in der heutigen digitalisierten Welt vorzubereiten, ist es dringend erforderlich, sie von Anfang an mit dieser in Kontakt zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, eigene Lösungen zu finden. Kinder sind von Natur aus neugierig, forschen und entdecken ihre Umwelt eigenmotiviert, auf spielerische Art und Weise.



Wir nehmen ihre natürlich vorhandenen Interessen an Mathematik, Informatik, Natur und Technik auf und unterstützen die Kinder dabei, ihre Fragen selbst zu erforschen und zu verstehen.

Dem gesamten Kindergarten steht in der Eingangshalle eine „Spürnasenecke“ zur Verfügung, die jederzeit von allen Gruppen frei nutzbar ist. Sie beinhaltet eine große Stahlwanne zum Experimentieren mit Wasser und anderen Flüssigkeiten, einen Leuchttisch und Experimentboxen zu Themen wie Magnetismus, Informatik, Insekten, Mikroskopie oder Anatomie und vielen weiteren.



Für ein authentisches Gefühl und Sicherheit beim Forschen stehen den Kindern außerdem Laborkittel und Schutzbrillen zur Verfügung. Die verschiedenen Experimente werden stets von unseren Pädagog*innen vorbereitet und in Kleingruppen durchgeführt, um jedem Kind die Möglichkeit zu bieten, Fragen zu stellen. Durch die aktive Auseinandersetzung mit MINT-Themen können die Kinder sich und ihre Umwelt begreifen lernen. Sie erleben unsere Welt bewusster und werden sensibilisiert sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen.



► Interkulturalität

Unsere Kinder leben und wachsen in einer multikulturellen Gesellschaft auf. Vorurteile und Ängste können wir abbauen, indem wir persönliche Begegnungen ermöglichen, Gespräche führen und zur Auseinandersetzung mit anderen Lebensweisen anregen. Die multikulturelle Zusammensetzung unserer Kinder erfordert auch von unseren Pädagog*innen gegenseitige Offenheit, Toleranz und Respekt vor der Kultur anderer Menschen.

► Inklusion

Inklusion im Kindergarten heißt, dass Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen im sozialen Alltag bestmöglich unterstützt werden. Wir alle lernen voneinander und gewinnen dadurch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Die Lernumgebung wird so gestaltet, dass jedes Kind an allen Aktivitäten teilnehmen kann. Um jedem Kind eine optimale Entwicklung zu ermöglichen, stehen uns Integrationspädagog*innen zur Verfügung.



► Bewegung



Da Bewegung ein elementares Grundbedürfnis für jedes Kind ist, bietet sie eine entwicklungsgerechte Basis für eine gesunde Körperhaltung. Durch gezielte Turneinheiten wird die Körperkoordination trainiert und mobilisiert.

Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie sich entwicklungsbedingt befinden und bestmöglich gefördert.

Bewegung schafft Selbstvertrauen und Selbstvertrauen schafft Sicherheit. Ein Kind, das sich sicher in seinem Körper fühlt, stellt sich auch herausfordernden Situationen und meistert diese ohne Selbstzweifel.

Unser Ziel ist es, allen Kindern eine gute Körperbeherrschung, Kondition, Selbsteinschätzung und Freude an der Bewegung durch Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Weiters dient die Bewegung als Ausgleich zu konzentrationsintensiven Tätigkeiten.

Mindestens einmal in der Woche findet ein größerer Ausflug statt, der gruppenintern organisiert und ausgeführt wird. Beliebte Ausflugsziele sind dabei Spielplätze, Wälder, Kulturstätten wie Museen oder Theater sowie Orte, die die aktuellen Interessen der Kinder erfüllen und als praktische Wissenserweiterung dienen.



„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur unpassende Kleidung!“



Waldpädagogik & Exkursionen

Bei Ausflügen und Exkursionen machen die Kinder nicht nur themenspezifische Erfahrungen, sondern sie lernen auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Dabei wollen wir den Kindern ermöglichen, ausgehend von Neugier und Forscherdrang, viele Bereiche aktiv zu erleben und ganzheitlich zu begreifen.

Bei Exkursionen in den Wald kann fundiertes Wissen über Natur und Umwelt praxisnah an die Kinder übermittelt werden.



Allgemeine Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten der Kinder

► **Emotionen und soziale Beziehungen**

Wir gehen auf emotionale Grundbedürfnisse ein, indem wir den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen geben. Wichtig ist uns, dass die Kinder Beziehungen zueinander aufbauen, eigene Bedürfnisse ausdrücken und die Bedürfnisse anderer akzeptieren. Bei uns lernen die Kinder außerdem schon früh Verantwortung zu übernehmen, tolerant und rücksichtsvoll zu sein und Verständnis für die Situation anderer Kinder aufzubringen.

Bei Konflikten sollen sie versuchen lösungsorientiert zu handeln und Kompromisse einzugehen. Ein weiterer Lernprozess ist es, mit Enttäuschungen umzugehen.

Unser Anliegen ist es, die Kinder zu selbstständigen Persönlichkeiten zu erziehen, die durch

aktives Handeln und mit wenig Hilfestellung an ihr Ziel gelangen.

► **Ethik und Gesellschaft**

Durch das Zusammenleben in der Gruppe, erleben die Kinder grundlegende demokratische Werte. Das Festigen ihrer persönlichen Meinung und der wertschätzende Umgang mit anderen sind die Basis für ein respektvolles Miteinander.

Aufgrund der vielen verschiedenen Nationalitäten in unserem Kindergarten, sind unsere Ziele gegenseitige Offenheit, Toleranz und Respekt vor der Kultur der Anderen. Ängste und Vorurteile können durch einen gemeinsamen Alltag abgebaut werden.

► **Sprache und Kommunikation**

Sprache ist eine grundlegende Fähigkeit zur Lebensbewältigung und das wichtigste Mittel des Sozialkontaktes, darum legen wir besonderes Augenmerk auf die Sprachentwicklung der Kinder.





► **Bewegung und Gesundheit**

Die Bewegung ist der Schlüssel zur ganzheitlichen Entwicklung des Kindes. Um Grob- und Feinmotorik zu fördern, ermöglichen wir den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen im Innen- sowie Außenbereich. Unser Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder zu stärken.

► **Ästhetik und Gestaltung**

Den Kindern stehen täglich ausreichend Materialien und Werkzeuge zur freien Verfügung, die mit allen Sinnen erlebt werden können. Durch die Begleitung von Liedgut mit Orff- oder selbstgebastelten Instrumenten erlernen die Kinder ein Rhythmusgefühl und erfahren so die Freude am musikalischen Tun. Darüber hinaus fördern wir die Kreativität der Kinder durch gemeinsames Planen und Durchführen von Rollen-, Theater- und Tanzspielen.



► **Natur und Technik**

Die wichtige Grundlage für lebenslanges Lernen ist es, bereits im frühen Kindesalter den Forscherdrang der Kinder zu erwecken. Durch die Umweltbewältigung erwerben die Kinder ein breites Spektrum an Wissen und Lösungsstrategien. Bei Naturbeobachtungen im Jahreskreislauf und eigenen Experimenten, erleben die Kinder dieses Thema mit allen Sinnen.



► **Spiel als Lernform**

Spielen ist selbstbestimmtes Lernen in seiner Urform. Das Kind kann seine Kompetenzen durch die spielerische Auseinandersetzung mit der Umwelt erwerben und seine Persönlichkeit entfalten. Diese wichtige Lernform spricht alle Sinne simultan an. Im Spiel entfaltet das Kind seine individuellen Begabungen und Möglichkeiten.



Bildungsrahmenplan, BADOK und Entwicklungsportfolios

► **Der Bildungsrahmenplan ...**

...ist eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität in Österreich und definiert in komprimierter Form die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse.

Basis der pädagogischen Arbeit sind die gesetzlichen Grundlagendokumente.
(Auszug aus dem Bildung Rahmenplan 2009)

► **BADOK (schriftliche Bildungs- und Arbeits- Dokumentation)**

Seit 2019 arbeiten wir nach BADOK. Bezugnehmend auf den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan soll mit dieser Dokumentationsform eine optimale Verzahnung der pädagogischen Planung auf Gruppenebene mit einer individuellen Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation für jedes Kind ermöglicht werden.

(Auszug aus dem Leitfaden BADOK - Land Salzburg 2016)



► **Entwicklungsportfolio**

Im Zuge der Arbeit mit BADOK kreieren wir mit den Kindern ganz persönliche Entwicklungsportfolios, die am Ende der Kindergartenzeit einen umfassenden Überblick über die vielen kleinen oder großen Entwicklungsschritte geben sollen.

In die Portfolioarbeit werden sowohl Kinder, Pädagog*innen, als auch Eltern einbezogen. Die verschiedenen Lebens- und Lernbereiche der Kinder sollen so vernetzt werden und ineinander übergehen.

Fotos, Zeichnungen und schriftliche Dokumentationen machen aus dem Portfolio einen unvergesslichen Schatz an Erlebnissen und Lernfortschritten, die von den Kindern jederzeit betrachtet, überarbeitet und erweitert werden können. Auf diese Weise schaffen wir Selbstvertrauen und ein positives Selbstwertgefühl, das die Kinder auf ihrer weiteren Laufbahn begleiten soll.



TAGESABLAUF IM KINDERGARTEN

6:30 - 7:30 Uhr	Sammelgruppe für Kindergarten- und Hortkinder
7:30 - 11:30 Uhr	Die Kinder werden auf ihre Stammgruppen aufgeteilt Verschiedene Bildungsangebote werden individuell und situativ auf die Kinder abgestimmt - Beispielsweise Sprachförderung, Turneinheiten, Konzentrations- und Sinnesübungen, Experimente, Lieder, Bilderbücher, Schulvorbereitungen usw.
9:00 - 10:00 Uhr	Vom Kindergarten frisch zubereitete, gesunde Jause
11:30 - 12:15 Uhr	Mittagessen in den Stammgruppen
12:15 - 13:45 Uhr	Jüngere Kinder haben die Möglichkeit sich im Ruheraum auszurasen, die älteren Kinder finden in dieser Zeit beruhigende Spielangebote in den Gruppenräumen
13:45 - 17:00 Uhr	Nachmittagsbetreuung mit Freispiel sowie Einzelförderung und Angebote in Kleingruppen. Am Nachmittag dürfen die Kinder selbst wählen, wann sie ihre mitgebrachte Jause essen wollen.
17:00 - 20:00 Uhr	Sammelgruppen zum Spätdienst, gemeinsam mit den Hortkindern

TAGESABLAUF IM HORT

12:00 - 13:30 Uhr

Familienergänzende Funktion des Hortes - in diesem Zeitraum findet das Mittagessen statt, da die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten von der Schule kommen

12:30 - 13:30 Uhr

Freizeitgestaltende Funktion des Hortes - die Kinder haben die Möglichkeit kognitive, kreative sowie sportliche Angebote in Anspruch zu nehmen

13:30 - 14:00 Uhr

Vor der Lernzeit finden situative Bildungsangebote oder Geburtstagsfeiern etc. statt.

14:00 - 16:00 Uhr

Schulbegleitende Funktion des Hortes - die Lernzeit dauert in der Regel so lange, bis alle Kinder fertig sind. Kinder, die keine Hausübungen haben, werden individuell mit hauseigenen Lernmaterialien gefördert.

16:00 - 17:00 Uhr

Ausklingendes freies Spiel, mit Angeboten für Kreativität, Tischspielen oder Sport

17:00 - 20:00 Uhr

Sammelgruppen zum Spätdienst, gemeinsam mit den Kindergartenkindern

Ein Tag in unserer Einrichtung





Bildungs- und Erziehungs- partnerschaft mit Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für jedes Kind und wir sehen uns in diesem Zusammenhang als unterstützender Erziehungspartner.

Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns die Voraussetzung für eine gute Entwicklung der Kinder. Wir nehmen Wünsche, Bedürfnisse und Kritik der Eltern ernst und überprüfen unsere Arbeit entsprechend. Ein regelmäßiger Austausch mit Ihnen gibt uns die notwendige Information, um individuell auf die Kinder eingehen zu können.

Elternbeirat

Wenn ein Elternbeirat zustande kommt (Kindergarten und Hort getrennt), ist dieser als Bindeglied zwischen Eltern, Team und Erhalter zu verstehen. Er hat eine Beratende, jedoch keine beschließende Funktion. Der Elternbeirat kann

das Team allerdings bei Festen, Projekten und Ausflügen unterstützen.

Transparenz und Informationsaustausch

In den ersten Wochen des Kindergarten- und Hortjahres findet ein Informationsabend mit der Möglichkeit statt, einen Elternbeirat zu wählen. Bei Bedarf werden außerdem über das Jahr verteilt Schwerpunkt Elternabende angeboten.

Ein regelmäßiger kommunikativer Austausch findet zwischen "Tür und Angel" statt und bei Notwendigkeit oder auf Wunsch der Eltern, werden Termine für ein ausführliches Gespräch vereinbart. Schriftliche Informationen erhalten die Eltern an den Anschlagtafeln.

Veranstaltungen und Feste dienen dazu, den Eltern im Laufe des Kindergarten- und Hortjahres Erlerntes darzubieten sowie den Kontakt zwischen Kindern, Pädagogen und Eltern zu intensivieren.



Eingewöhnung in den Kindergarten

Die Eingewöhnungszeit für die Kinder hat in unserem Haus einen besonderen Stellenwert. Bei den Schnuppertagen zwischen Frühjahr und Sommer können die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern erstmals unseren Kindergarten kennenlernen. In diesem Zeitraum nehmen sich unsere Pädagog*innen ausreichend Zeit, um auf Ihre Fragen und die Reaktionen Ihres Kindes eingehen zu können. Aber auch uns hilft der Schnuppertag dabei, sich ein erstes Bild von Ihrem Kind machen zu können und sich entsprechend vorzubereiten. So kann sichergestellt werden, dass sich jedes Kind auf den Kindergartenalltag im Herbst einstellen und sich zeitig mit der Transition auseinandersetzen kann.

In den ersten Tagen des neuen Kindergartenjahres haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind mit in den Kindergarten zu begleiten, um einen optimalen Einstieg zu gewähren. Sie entscheiden

gemeinsam mit der gruppenführenden Pädagogin, wann es Zeit wird, sich zu verabschieden.

Austausch mit Schulen

Einmal jährlich besuchen die Kinder, im verpflichtenden Kindergartenjahr, die umliegenden Volksschulen zu einem „Schnuppervormittag“.

Im Bereich der Hortarbeit ist der regelmäßige Kontakt zu Schulen und Lehrer*innen der Kinder besonders wichtig.

Dieser erfolgt nach Rücksprache mit den Eltern schriftlich oder telefonisch zwischen Leitung, Hortpädagog*in und Lehrer*innen.

Weitere Interdisziplinäre Zusammenarbeit findet in Form von Projekten wie AVOS (Zahngesundheit), Logopädie und Ohrenreihenuntersuchungen, Polizei – Verkehrsgarten, ÖAMTC – kleines Straßen 1x1, Bafep statt.



Qualitätssicherung

Anforderungen an die Pädagogen der städtischen Kindergärten sind vielfältig. Es gilt den täglichen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig die Offenheit für Neues, gegenseitige Unterstützung im Team und den Besuch von Fort- und Weiterbildungen nicht aus den Augen zu verlieren.

- ▶ **Pädagogisches Konzept**
- ▶ **Kinderschutzkonzept &**
- ▶ **Krisenmanagement**

Das gesamte Team identifiziert sich mit dem Leitbild unseres Hauses und setzt es gemeinsam um. Mit unseren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen bereichern wir die pädagogische Arbeit und uns gegenseitig. Eine Grundlage dafür ist die eigene, regelmäßige und wechselseitige Reflexion. Ein wertschätzender Umgang schließt Kritik nicht aus. Konstruktive Kritik geschieht reflektiert und auf Sachebene. Wir verstehen uns als Lehrende und Lernende.

▶ Fort- und Weiterbildungen

Weiterbildung bedeutet Unterstützung in der Bewältigung dieser verantwortungsvollen und vielfältigen Aufgaben. Da das Umfeld und somit die Bedürfnisse unserer Kinder ständigen Veränderungen unterworfen sind, ist es für unser Team selbstverständlich, die eigene pädagogische Arbeit immer wieder zu überprüfen und Gegebenheiten anzupassen. Dies erfordert ein regelmäßiges Um- und Weiterdenken und eine offene Grundhaltung, denn unser Wunsch ist ein lebendiges Miteinander in einem Haus für Kinder.

▶ Schriftliche Arbeitsdokumentation

Ein weiterer Schritt in Richtung Qualitätssicherung ist die schriftliche Arbeitsdokumentation nach BADOK, die den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes festhält und dadurch eine individuelle und gezielte Förderung ermöglicht.





Teambesprechungen

Um die Arbeitsprozesse im Haus optimieren zu können, ist uns ein regelmäßiger Austausch im Team besonders wichtig. Dabei werden sowohl pädagogische, als auch organisatorische Themen behandelt. Während jede Gruppe interne Besprechungen untereinander koordiniert, findet regelmäßig eine allgemeine Besprechung statt, an der alle Pädagoginnen sowie Wirtschaftserinnen teilnehmen. Darüber hinaus einigen sich die Pädagoginnen einmal im Kindergartenjahr auf einen Klausurtag mit selbst- gewähltem Themenschwerpunkt.





Literaturangaben

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009)

- ▶ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: Hochstrasser Communication Design
- ▶ Basis der pädagogischen Arbeit sind die gesetzlichen Grundlagendokumente. Pädagogische Grundlagendokumente des Bundesministerium Bildung. Abgerufen am 22.07.2025. verfügbar unter https://www.bmb.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html
- ▶ Bilder und Fotos: pädagogisches Team des Kindergarten Schallmoos
 - ▶ Koller-Obernosterer Margit: Seite 2, 3, 7 unten, 10, 11, 12, 13, 14, 22 unten (2020 – 2026)
 - ▶ Gersdorf Julia: Titelbild, Seite 6 rechts, 7 oben, 9, 15 rechts, 16 oben, 26 (2020 – 2026)
 - ▶ Fischinger Rita: 6 links, 8 (2020)
 - ▶ Langmair Marion: Seite 9 rechts unten, 15 links, 16 rechts unten, 22 oben (2020 – 2026)
 - ▶ Jung Tina: Seite 16 links unten & Mitte (2025)
- ▶ Grafiken Sonne & Herz: Koller-Obernosterer Margit (2026)
- ▶ Inhalt: pädagogisches Team des Kindergarten Schallmoos
 - Koller-Obernosterer Margit, Elementarpädagogin, Horterzieherin und Leitung
 - Gersdorf Julia, Elementarpädagogin und stellvertretende Leitung
 - Fischinger Rita, Elementarpädagogin
 - Langmair Marion, Elementarpädagogin